

SOG unter neuer Führung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **174 (2008)**

Heft 04

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



SOG unter neuer Führung

Die Delegierten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) haben am 15. März 2008 auf dem Castelgrande in Bellinzona den Solothurner Obersten im Generalstab Hans Schatzmann ohne Gegenstimmen und mit grossem Applaus zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er tritt damit die Nachfolge des Tessiner Obersten im Generalstab Michele Moor an, der in den vergangenen drei Jahren mit grossem persönlichen Engagement und in beeindruckender Unabhängigkeit unsere Gesellschaft geführt hat. Mit dem 45jährigen Hans Schatzmann, einem Milizoffizier nach bester Schweizer Tradition, tritt eine nicht minder profilierte Persönlichkeit auf die Kommandobrücke und übernimmt das Steuer unserer Gesellschaft in einer schwierigen, von grossen Veränderungen geprägten Zeit. Wir wünschen ihm Glück und Erfolg und versichern ihn unserer tatkräftigen Unterstützung mit allen Mitteln, die der Redaktion der grössten schweizerischen Militärzeitschrift zur Verfügung stehen.

An der Jubiläumsfeier auf dem Castelgrande haben nicht nur der abtretende und der neue SOG Präsident das Wort ergriffen, sondern auch der Chef VBS, der Chef der Armee sowie politische Vertreter des Kantons Tessin und ein Würdenträger der Kirche. Dabei ging aus allen Worten eine Botschaft klar hervor: an der Allgemeinen Wehrpflicht und am

schweizerischen Milizsystem gibt es nichts zu rütteln! Konzepte gewisser politischer Kreise, die auf eine Durchdiener-Armee im Taschenformat abzielen, werden unseren längerfristigen Sicherheitsbedürfnissen nicht gerecht und untergraben unsere Wehrtradition und den Wehrwillen der breiten Bevölkerung. Mit diesen Konzepten ist die Sicherheit und Verteidigung nicht mehr allgemeine Bürgerpflicht, sondern die Aufgabe einiger wenigen in unserem Lande.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft wird auch unter der neuen Führung von Oberst i GSt Schatzmann diesen Weg weitergehen und sich für eine konsequente Ausschöpfung der Allgemeinen Wehrpflicht, für eine rigorose Beachtung und Respektierung des Milizsystems bei der Weiterentwicklung der Armee sowie für eine Erhöhung der Militärausgaben einsetzen. Letztere sind die Ursache vieler Probleme, die wir heute zu bewältigen haben. Die sukzessiven Kürzungen des Militärbudgets in den letzten Jahren, ohne Änderung der verfassungsmässigen Wehrstruktur und ohne Anpassung des Auftrages der Armee, führten zu dramatischen Engpässen, deren Folgen wir heute kennen: eine Logistikbasis der Armee, die zu kollabieren droht, ein Stationierungskonzept der Luftwaffe, das uns eine Volksinitiative eingetragen hat, und ein Aufwuchs des militärischen Berufspersonals, der in der geplanten Weise aus Geldmangel nicht stattgefunden hat.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft wird sich nicht nur für materielle Forderungen einsetzen, sondern auch für die Weiterentwicklung der sicherheitspolitischen und der doktrinalen Grundlagen unserer Armee. So wird sie sich mit Nachdruck für eine Ergänzung des sicherheitspolitischen Berichts engagieren und auf ein zusätzliches Kapitel über die innere Sicherheit drängen. Wenn heute in militärischen Übungen so viele Fragen in der Raumsicherung offen sind, hängt dies wesentlich mit diesen fehlenden sicherheitspolitischen Grundlagen zusammen. Auch wird sie sich für eine angemessene Verteidigungsfähigkeit der ganzen Armee, für eine Entlastung der Armee von Polizeiaufgaben und für Auslandseinsätze stark machen, die einen spezifisch schweizerischen Charakter aufweisen

und beispielsweise in enger Koordination mit dem Internationalen Roten Kreuz oder mit dem Internationalen Malteser Hilfsdienst erfolgen.

Schliesslich wird es in Zukunft auch mit grosser Dringlichkeit um die Stärkung der geistigen Grundlagen unserer Milizarmee gehen. Wie der abtretende SOG Präsident mit eindrücklicher Entschlossenheit sagte, sollten die ethischen Grundwerte der Führung und der Soldatenerziehung in unserer christlichen Zivilisation eigentlich bekannt sein. Doch wissen wir, dass viele junge Leute heutzutage an einer erschreckenden Orientierungslosigkeit leiden und ihre Leitbilder teilweise in fremden Kulturen und sektenähnlichen Organisationen suchen. Insbesondere in der Soldatenerziehung wird es mit Dringlichkeit darum gehen, uns auf unsere schweizerischen Grundwerte zu besinnen und uns zu fragen, ob wir den Bürgersoldaten wirklich nach ausländischen Methoden abrichten müssen oder ob wir nicht auch heute noch vieles von Ulrich Wille lernen können, der bekanntlich sagte, wer Soldaten erziehen will, muss sie ehren und lieben.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ
roland.beck@asmz.ch